

*Bündnis 90/ Die Grünen in Weinheim*

***DAFÜR sind wir hier.***

# ***Wahlprogramm***

*zur Kommunalwahl am 09. Juni 2024*



- 1. Für eine starke Demokratie**
- 2. Für Klimaschutz vor Ort in Weinheim**
- 3. Für eine lebenswerte Natur und Umwelt**
- 4. Für verlässliche Kitas und Schulen**
- 5. Für Jung und Alt**
- 6. Für Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit**
- 7. Für eine lebendige Stadtentwicklung**
- 8. Für nachhaltige Mobilität und Infrastruktur**
- 9. Für stabile Wirtschaft und Finanzen**
- 10. Für vielfältige Kultur- und Freizeitangebote**
- 11. Für Weinheim in Europa und in der Welt**

## Präambel

Liebe Bürgerinnen und Bürger Weinheims,

in Weinheim gut leben! Das liegt uns am Herzen. Das wollen wir heute erhalten und künftigen Generationen in unserer Stadt ermöglichen. Eine intakte Umwelt und ein funktionierendes Gemeinwesen, auf der Basis unserer demokratischen Grundordnung, sind dafür unverzichtbare Bestandteile.

Wir leben in einer Zeit, die für uns alle herausfordernd ist. Die heutigen Krisen sind auch bei uns vor Ort spürbar. Klimaveränderungen und Krieg haben Auswirkungen auf unser Leben. Der gesellschaftliche Wandel, zunehmende Digitalisierung und demokratiefeindliche Bewegungen sind Herausforderungen für uns alle. Wir müssen jetzt handeln, um als Gesellschaft die Zukunft klimaschonend, sozial gerecht und vielfältig zu gestalten.

Die Auswirkungen des Klimawandels sind deutlich zu spüren. Daher müssen wir vor Ort den Klimaschutz aktiv vorantreiben. Es ist unser Ziel, Weinheim bis 2040 klimaneutral zu machen. Daran arbeiten wir. Darüber hinaus müssen wir auch Maßnahmen ergreifen, um uns vor den Folgen der Erderwärmung zu schützen.

Wir GRÜNE sind seit Beginn die Partei der Bürger\*innenbeteiligung. Wir möchten möglichst alle Menschen in unserer Stadt in unsere Gemeinderatsarbeit einbeziehen und beteiligen, um heute und in Zukunft das Leben aller lebenswert zu gestalten.

Wir wollen Weinheims Potenziale nutzen. Wir wollen das digitale Zeitalter erfolgreich gestalten, um eine moderne Verwaltung zu gewährleisten und Angebote unkomplizierter zu machen. Dabei wollen wir aber auch Strukturen erhalten, die gerade für ältere Menschen wichtig sind, um kompetent zu bleiben. Wir müssen genau prüfen, wo bei Diensten und Angeboten auch vertraute Möglichkeiten erhalten bleiben, z.B. Terminvereinbarungen auch ohne Apps.

Dafür und für vieles mehr wollen wir in den nächsten fünf Jahren mit einer starken und engagierten Grünen Fraktion eintreten. Unser Programm enthält dazu die wichtigsten Säulen. Es soll uns und den Weinheimer Bürger\*innen eine klare Richtung zu unserer Politik geben. Wir werden alles für die Umsetzung des folgenden Programms geben. Wir werden konstruktiv für Lösungen arbeiten, mit Leidenschaft unsere Ideen und Ziele vertreten und verantwortungsvoll gemeinsam Weinheims Zukunft weiterentwickeln.

**Damit dies gelingt, bitten wir Sie und Euch um alle Stimmen für GRÜN bei der Kommunalwahl am 9. Juni 2024.**

# 1. Für eine starke Demokratie

Wir sind die Partei, die aus Bürgerinitiativen entstanden ist. Bürger\*innenbeteiligung liegt uns im Blut! Bei uns ist jeder und jede stets willkommener Partner, wenn es darum geht, Weinheim voran zu bringen. Wir befürworten daher neue Beteiligungsformen wie Zukunftswerkstatt oder Dialogforen, da sie Menschen einbinden, statt sie auszuschließen. Wenn unterschiedliche Meinungen und Ideen frühzeitig berücksichtigt werden können, hilft uns das weiter. Und vor allem fördert stärkere Bürger\*innenbeteiligung auch die Akzeptanz von Prozessen und Entscheidungen, die von Gemeinderat und Verwaltung organisiert und abgestimmt werden.

## **Mit Bürger\*innenbeteiligung zu einer gerechteren Kommunalpolitik**

Offenheit und Transparenz sind grundlegend für unser Handeln. Das Informationsangebot der Stadt ist deutlich besser geworden, aber noch ausbaufähig.

Bürgerentscheide sind dabei nicht die Lösung aller Probleme, sie zeigen auf, dass davor zu wenig miteinander geredet wurde.

Weinheim hat zuletzt bei der Zukunftswerkstatt gezeigt, wie gute Bürger\*innenbeteiligung aussehen kann. Hier wurden wertvolle Erfahrungen gesammelt, die wir auch in anderen Fragestellungen der Zukunft nutzen wollen. Wir möchten ein verbindliches Leitbild für eine regelmäßige Beteiligung der Bürgerschaft in Weinheim. Wir machen uns stark für ein jährliches Bürger\*innenforum, das Anregungen und Wünsche der Bevölkerung aufnimmt und in die zukünftige Arbeit des Gemeinderats und der Verwaltung einfließen lässt.

Den Angriffen auf unsere Demokratie durch lauten Populismus möchten wir mit einer breiten Beteiligung unserer Gesellschaft entgegentreten. Wer einfache Antworten auf die komplizierten Fragen unserer Gegenwart gibt, schafft nur Scheinlösungen.

Daher endet die Demokratie bei uns nicht an der Wahlurne. In jüngster Zeit haben BürgerInnen die Verteidigung unseres Rechtsstaates auf der Straße in die Hand genommen. Auch in Weinheim hat sich gezeigt, dass hier kein Platz ist für Rechtsextremismus, Ausgrenzung, Hass und Hetze!

Wir setzen uns dafür ein, dass das Ergebnis der Zukunftswerkstatt in die Entscheidungen des Gemeinderats einfließen. Die Mitarbeit der Bürger\*innen war dazu ein wesentlicher Teil. Der daraus entwickelte städtebauliche Rahmenplan ist am 18.10.2023 durch den Gemeinderat der Stadt Weinheim beschlossen worden.

Weitere moderierte Dialoge mit Bürger\*innenbeteiligung müssen zu verschiedenen Fragestellungen angeboten werden. Damit kommen auch die dafür eingesetzten Mittel vom Land Baden Württemberg in Weinheim zum Einsatz.

## 2. Für Klimaschutz vor Ort in Weinheim

Die größte Aufgabe unserer Zeit ist das Handeln für die Zukunft kommender Generationen. Klimakrise, Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind Begriffe, die inzwischen alle kennen. Dabei geht es nicht nur um CO<sub>2</sub>-Reduktion, um die Erderwärmung zu drosseln. Während für viele das 1,5 Grad-Ziel immer noch abstrakt ist, sind die Folgen der Erderwärmung inzwischen sehr konkret: Überschwemmungen, Hitze, Veränderungen in Tier- und Pflanzenwelt. Hier müssen wir vor Ort reagieren.

### Energie

Die Energiewende auf Bundesebene hatte zunächst noch den Ausstieg aus fossilen Energieträgern im Blick, um den CO<sub>2</sub> Ausstoß zu reduzieren. Inzwischen hat der vor zwei Jahren begonnene Krieg in der Ukraine uns allen gezeigt, wie schnell wir die negative Seite von Rohstoffabhängigkeit direkt zu spüren bekommen können. Daher ist unser erklärtes Ziel das Loskommen von Öl und Gas, auch damit wir unabhängig werden von Lieferanten in diktatorisch regierten Ländern. Wir wollen in Weinheim einen guten Übergang zum Einsatz heimischer Energieträger ermöglichen. Mit Hilfe von Photovoltaik und Windrädern können wir Sonnen- und Windenergie nutzen, gute Aussichten bestehen gerade bei uns in der Nutzung der Erdwärme.

### Klimaneutral – das geht!

Unsere kommunale Wärmeplanung zeigt auf, wie die Heizenergie von derzeit 436.820 MWh/a (mit Industrie sogar 778.100 MWh/a) reduziert werden kann. Schließlich beträgt die Wärmeerzeugung ca. 50% unseres gesamten Energiebedarfs. Das Interesse der Bürgerschaft ist vorhanden. Jetzt müssen Stadtwerke und Verwaltung bei der Verwirklichung helfen. Gekoppelt mit energiesparenden Maßnahmen wie Wärmedämmungen am Haus, bereiten wir uns gut auf die Zukunft vor.

Wir als Grüne sind für:

- eine Personalausstattung in der Verwaltung, die ausreichend ist, um die Klimaneutralität bis 2040 auch hier umzusetzen
- alle Bürger\*innen ausreichend informiert und gehört werden, um die Energiewende mitzutragen.
- gute Anreize geschaffen werden, damit jede\*r Bürger\*in eigene Aktivität entwickeln kann.
- ein Klimabudget von weiterhin mindestens 455.000 Euro im Haushalt enthalten und für Maßnahmen zur Energiewende einzusetzen ist.
- Klimaschutz als Querschnitt-Thema in allen Bereichen mitgedacht wird, insbesondere in Stadtplanung, wenn es um Flächenverbrauch geht.

## **Aktionsplan Klimaanpassung**

Die spürbaren Folgen des Klimawandels müssen in der kommenden Legislatur noch stärker beachtet werden. Europa, Deutschland und hier ganz besonders die Region Bergstraße gehören zu den Hot-Spots der Sommer-Hitze und der milden Winter. Die aufgeheizte Kernstadt benötigt dringend sinnvolle Maßnahmen zur Abkühlung im Sommer. Daher setzen wir uns für mehr Grün in der Stadt ein. Pflanzen kühlen durch Verdunstung und durch Beschattung. Eine besondere Verantwortung gilt dabei Senior\*innen und Kindern. Diese leiden ganz besonders unter hohen Temperaturen und geringer Abkühlung in den Nächten.

Schulgebäude sehen wir auch als kritische Infrastruktur, was die Temperaturentwicklung in der warmen Jahreszeit angeht. Moderne Schulgebäude sind mit großen Fensterfronten besonders von hohen Temperaturen betroffen. Als Schulträger sehen wir hier dringenden Handlungsbedarf, um geeignete Maßnahmen zu ergreifen.

### **Kommunale Gebäude energetisch sanieren**

Wir sind dafür, dass die Kommune als Vorbild für die Bürger\*innen beim Klimaschutz vorangeht. Dazu gehört die energetische Sanierung des eigenen Gebäudebestands, um einen Beitrag zur klimaneutralen Stadtentwicklung zu leisten. Wir werden uns dafür einsetzen, die Sanierungsrate kommunaler Liegenschaften deutlich zu erhöhen, denn die effizienteste Energie ist diejenige, die erst gar nicht verbraucht wird.

In unserem Sinne und in Fortführung unserer bisherigen Forderungen und Aktivitäten im Gemeinderat, sind wir für

- Erhalt des Alt-Baumbestands und Pflanzung neuer klimaresilienter Bäume im Siedlungsbereich. Hier sehen wir auch weiterhin die Notwendigkeit einer Baumschutz-Satzung für Weinheim.
- Reaktivierung von Brunnen und Trinkbrunnen und die Realisierung neuer. Eine wichtiger Teil zur Schaffung erfrischender Orte in der Stadt.
- Regenwassernutzung um den natürlichen Wasserkreislauf wiederherzustellen
- Entsiegelung zur Schonung des Grundwasser einerseits und der Schaffung von naturnahen Verdunstungsflächen im Stadtgebiet
- Beschattung von Plätzen im öffentlichen Raum: Spielplätze, Bushaltestellen und Aufenthaltsbereiche brauchen Schutz vor Hitze und Sonneneinstrahlung.
- Fassaden- und Dachbegrünung, insbesondere bei öffentlichen Gebäuden. Die Stadt als Vorreiter kann als Vorbild für unsere Gemeinschaft dienen und andere zur Nachahmung motivieren.
- Der Bürgerberatung muss auch hier Bedeutung zukommen. Bürgerinnen und Bürger sollen aktiv beraten und unterstützt werden, um ihnen bei der Umsetzung umweltfreundlicher Maßnahmen zu helfen.
- Wir sind hier besonders für die Prüfung von Unterstützungen, die auf Landes- Bundes- oder Europaebene bereitgestellt werden.

### **3. Für eine lebenswerte Natur und Umwelt**

Umweltschutz dient nicht weniger als dem Erhalt unserer Lebensgrundlage. Dafür sind wir vor über 40 Jahren angetreten, und Umweltschutz ist auch heute die Basis unserer Politik.

Umweltschutz ist auch immer Artenschutz, Naturschutz und Bodenschutz. Wir sind für den Erhalt der größtmöglichen Fläche außerhalb des heute bebauten Bereichs. Aber wir müssen auch innerhalb unserer Wohn- und Gewerbegebiete die Vielfalt an Insekten, Vögeln und Wildpflanzen fördern. Wir erkennen das Bemühen der Stadtverwaltung, blühende Flächen anzulegen, die gleichzeitig den Insekten und damit der Vogelwelt zu Gute kommen. Wir sind dafür, dass hier noch mehr geschieht.

#### **Natur- und Artenschutz sichern**

Unsere Naturschutzgebiete sind ebenso wie das Landschaftsschutzgebiet innerhalb der Weinheimer Gemarkung wertvolle Oasen für den Artenschutz und auch für den Erholungswert unserer Landschaft. Aber auch die Feldflur in der Ebene verdient unsere Beachtung. Wir wollen unsere grüne Umgebung erhalten, denn sie macht Weinheim zu einem attraktiven Wohn- und Arbeitsort. Weitere Versiegelungen hingegen gefährden unsere Gesundheit und die Lebensgrundlage der Landwirtschaft.

Um dem Artensterben entgegenzuwirken und die Artenvielfalt zu fördern, brauchen wir mehr Initiativen, auch gerade im privaten Bereich. Wir sind daher für ein Leitbild für die Privatgärten:

- Abwechslungsreicher Pflanzenbewuchs statt grauer Schotterflächen, die es bei uns nicht geben sollte.
- Insektenfreundliche Blumenwiesen statt monotoner Rasenflächen.
- Vogelfreundliche Gebüsche statt übergepflegter Hecken ohne Brutmöglichkeiten.

#### **Ökologischen Landbau etablieren**

Wichtig ist uns das Ziel, zumindest auf den stadt eigenen landwirtschaftlichen Flächen den ökologischen Landbau zu fördern. Hier erwarten wir die Mitwirkung unserer Verwaltung, um die Artenvielfalt auf unserer Gemarkung zu fördern. Ein Ausgleich für evtl. Ernteverluste in der Übergangszeit kann durch Pachtminderung oder andere Anreize erreicht werden.

Unsere Stadt hat sich in der Vergangenheit ständig erweitert, auf Kosten der landwirtschaftlichen Flächen und Erholungsgebiete. Weitere Verluste unseres lebenswichtigen Bodens wollen wir vermeiden. Gleichzeitig sehen wir den Bedarf an Wohnraum und nehmen auch die Erfordernisse der Gewerbeentwicklung ernst. In diesem Spannungsfeld ist die Bürgerschaft maßgeblich zu beteiligen.

Die Zukunftswerkstatt hat eindrucksvoll gezeigt, dass einer Mehrheit in Weinheim Natur- und Umweltschutz wichtig ist. Darin sehen wir eine Bestätigung des Ergebnisses des Bürger\*innenentscheids im September 2013. Auch damals hat sich gezeigt, dass einer deutlichen Mehrheit in unserer Stadt unsere grüne Umgebung sehr am Herzen liegt.

### **Innenverdichtung vor neuen Gewerbegebieten**

Es bleibt dabei: Die Breitwiesen dürfen nicht zum Gewerbegebiet werden! Aber auch andere Gebiete sind nach Möglichkeit zu verschonen, wenn sie der Landwirtschaft ebenso dienen wie unserer Naherholung und dem Erhalt der Tier- und Pflanzenwelt.

Das Gebiet nördlich der Moschee wurde zum Gewerbegebiet. Es ist bis heute noch nicht vollständig genutzt. Ebenso gibt es noch Möglichkeiten für gewerbliche Bebauung nördlich der Firma Freudenberg. Für eine umfangreiche Wohnbebauung stehen die Allmendäcker am Rande der Weststadt auch weiter zur Verfügung. Die Fläche im Bereich der ehemaligen Kreispflege konnte erschlossen werden im Rahmen der Innenraumverdichtung zur Schonung der Feldflur. Alle weiteren denkbaren Maßnahmen, denkbare Arrondierungen, aber vor allem die Nutzung von Freiflächen oder fehlgenutzten Grundstücken im Innenbereich müssen maßvoll erfolgen.

Der Weiterentwicklung von hier ansässigen Betrieben sollten allerdings Chancen eingeräumt werden. Die Hintere Molt kann nur dann gewerblich entwickelt werden, wenn dies im Einvernehmen mit den dort aktiven Landwirt\*innen geschieht. Das gilt auch für das Tiefgewann. Wir erwarten einen vollständigen ökologischen Ausgleich.

Wir haben in der Vergangenheit dafür gesorgt, dass

- der Steinbruch am Wachenberg inzwischen stillgelegt ist.
- Breitwiesen weiterhin landwirtschaftliches Gebiet bleibt.
- auch der Hammelsbrunnen weitgehend vor Versiegelung geschützt wird.

Unsere aktuelle politische Herausforderung ist es, dass wir uns für den Erhalt des Naherholungsgebiets am Waidsee für alle Bürger\*innen einsetzen.



## **4. Für verlässliche Kitas und Schulen**

Für uns GRÜNE hat die frühkindliche Bildung einen hohen Stellenwert. Hier darf es keine Versäumnisse geben, denn wir wollen allen Kindern die gleichen Startchancen bieten. Unser Ziel ist es, in der frühkindlichen Bildung die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zu meistern und die pädagogische Qualität in den Kitas zu erhalten, weiterzuentwickeln und zu sichern. Wir setzen im Rahmen der personellen Möglichkeiten bedarfsgerechte Öffnungszeiten um, wir wollen perspektivisch allen Familien einen Ganztagesplatz anbieten, die diesen benötigen.

### **Bezahlbare Kita-Plätze durch sozial-gestaffelte Gebühren**

Gerade für Kinder aus bildungsferneren Familien ist der Besuch einer frühkindlichen Einrichtung sinnvoll, um beispielsweise sprachlich stärker angeregt zu werden, damit bis zum Schuleintritt Chancengleichheit besser hergestellt werden kann. Kein Kind soll zuhause bleiben, weil die Eltern sich den Kitaplatz nicht leisten können – wir streben daher eine soziale Staffelung der Gebühren nach Einkommen der Eltern an, die auch bei privaten Anbietern zur Anwendung kommen soll. Die Antragstellung muss unbürokratisch erfolgen. Durch die Staffelung der Kitabeiträge gestalten wir ein sozial-gerechtes und qualitätsvolles Angebot.

### **Erweiterung der Betreuungsmöglichkeiten**

Der Bedarf an Plätzen in der frühkindlichen Bildung wird in Zukunft weiter wachsen. Die fehlenden Fachkräfte sind das größte Problem in der frühkindlichen Bildung. Wir wollen daher die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden und die Ausstattung in den Kitas verbessern. Leitungskräfte müssen zusätzlich entlastet werden, indem Aaufgaben an nicht-pädagogisches Personal abgegeben werden.

### **Schulsozialarbeit ausbauen**

Schulsozialarbeit ist eine zentrale Säule für Bildungsgerechtigkeit und unterstützt Schüler\*innen und Familien. Ebenso profitieren die Schulen und ihre Lehrkräfte, wenn es Schulsozialarbeit gibt. Dieses Angebot möchten wir weiter ausbauen.

### **Gut ausgestattete und gepflegte Schulen**

Als Schulträger ist unsere Kommune für die Schulgebäude zuständig. Ein guter baulicher Zustand ist uns wichtig, da die Schule in immer stärkeren Maßen nicht nur Lern- sondern auch Lebensort von Schüler\*innen ist. Wir setzen uns dafür ein, dass ausreichend Gelder bereitgestellt werden, sodass unsere Schulen auch in Zukunft in gutem Zustand sind. Wir möchten gewährleisten, dass auch zukünftig alle unsere Schulen mit moderner IT-Ausrüstung ausgestattet sind, um Unterricht auf Höhe der Zeit zu ermöglichen.

Wir Grüne setzen uns für eine hochwertige Ernährung von Kindern und Jugendlichen ein, dies darf nicht vom finanziellen Hintergrund des Elternhauses abhängig sein. Dementsprechend werden wir das Mittagessen in kommunalen Kitas und in Ganztageschulen gestalten und den Bio-Anteil des Essens schrittweise erhöhen. Auch Fair-Trade-Produkte sollen zukünftig verwendet werden. Dafür soll zukünftig auf Convenience-Produkte verzichtet werden. Im Sinne einer klimafreundlichen Ernährung wollen wir das Angebot von vegetarischen Gerichten erhöhen.

## 5. Für Jung und Alt

Der öffentliche Raum ist vorwiegend an Erwachsene und an deren Bedürfnissen ausgerichtet. Zu wenige Flächen richten sich an Kinder und Jugendliche.

Für kleinere Kinder und deren Eltern stellen unsere öffentlichen Spielplätze einen wichtigen Begegnungsraum dar. Wir setzen uns dafür ein, dass die notwendigen Mittel zur Sanierung und den Ausbau unserer Spielplätze bereitgestellt werden. Hier sehen wir einen wichtigen Ansatzpunkt für Bürger\*innenbeteiligung. Spielplätze werden besser, wenn Nutzer\*innen ihre Bedürfnisse einbringen können.

### **Kindern und Jugendlichen Raum geben**

Es braucht aber in der Stadtgesellschaft ausreichend Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche, wie Jugendtreffs und Jugendhäuser, aber auch Aufenthaltsmöglichkeiten an zentralen Orten ohne Konsumzwang.

Jugendliche sind in unserer Gesellschaft in der Minderzahl. Zusätzlich stehen sie unter besonderem Druck, da Schule, Ausbildung und Studium Lebensphasen sind, die viel Energie fordern. Hier ist die Politik gefordert, Verhältnisse zu schaffen, die einen guten Start ins Leben ermöglichen. Jugendliche sind die Zukunft unserer Gesellschaft und wir alle sind heute für ihr Morgen verantwortlich.

### **Jugend an Entscheidungen beteiligen**

Wir wollen, dass der Jugendgemeinderat weiter gestärkt wird. Unser Ziel ist es, dass alle jungen Menschen unserer Kommune über die Arbeit des Jugendgemeinderats informiert sind. Wir wollen junge Menschen in geeigneter Weise dabei unterstützen, selbst für den Jugendgemeinderat zu kandidieren oder sich in anderer Weise an

dessen Arbeit zu beteiligen. So wollen wir erreichen, dass der Jugendgemeinderat die Jugendlichen in ihrer Vielfalt angemessen repräsentiert. Die Stadtverwaltung muss die Zusammenarbeit mit dem Jugendgemeinderat aktiv vorantreiben und hierfür geschult und sensibilisiert werden.

Aber damit ist Jugendpolitik nicht zu Ende. Wir dürfen es nicht bei politischer Beteiligung und Einbindung in die parlamentarischen Regeln belassen. Dabei könnten wir die Lebenswelt aller Jugendlicher leicht ignorieren,

### **Was braucht ihr von uns? Was fehlt Euch? Worüber wollt ihr mit uns reden?**

Bürger\*innenbeteiligung heißt für uns auch, Formate zu finden und einzusetzen, die Jugendliche stärker in den Fokus stellt und sie nicht nur zur Anwesenheit in Gesprächsrunden macht, damit die Altersgruppe 16-25 vertreten ist. Die Unterstützung des Stadtjugendrings ist für uns dabei unerlässlich.

Außerdem werden wir uns weiter einsetzen für

- ein Jugendzentrum in der Kernstadt
- Jugendsprechstunden, aktiv, dort wo Jugendliche sind
- Zukunfts-Dialoge für Jugendliche
- Party-Taxis, für den sicheren Heimweg

### **Wertschätzung und Teilhabe im Alter fördern**

Unsere Gesellschaft wird zunehmend „älter“. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass auch ältere Menschen sich als wertvoller Teil der Gesellschaft begreifen können und nicht ausgegrenzt werden. Viele ältere Menschen bringen sich ehrenamtlich in unser gesellschaftliches Leben ein. Wir fordern, dass die Stadt verlässlich die zahlreichen Senior\*innen-Initiativen weiterhin ausreichend fördert. Die notwendige Stärkung des Ehrenamts liegt uns hier sehr am Herzen.

### **Digitalisierung im Alter**

Wir wollen sicherstellen, dass Angebote wie Fahrscheine für den öffentlichen Personennahverkehr, Tickets für Veranstaltungen und viele weitere Dienstleistungen auch ohne zusätzliche Kosten in nicht-digitaler Form erhältlich sind. Dies geschieht, um sicherzustellen, dass ältere Personen nicht ausgeschlossen werden, die aus gesundheitlichen oder finanziellen Gründen kein Smartphone besitzen oder dieses nicht mehr bedienen können.

## 6. Für Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit

Wir GRÜNE setzen uns für die Umsetzung der gesellschaftlichen Gleichstellung von Frauen als selbstverständlichen Teil grüner Politik ein.

Wir haben dafür gearbeitet, dass unsere Liste einen Frauenanteil von über 50% hat und Frauen auf den vorderen Listenplätzen kandidieren.

Denn wir sehen die Notwendigkeit, Frauen die Möglichkeit zu geben, sich in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu beteiligen. Diese Forderung begründet sich aus unserer aktiven Frauenpolitik. Auch ist in der "Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene" diese Forderung verankert. Für die Umsetzung dieses Gleichstellungsplanes setzen wir uns in Weinheim ein. Weinheim braucht eine Gleichstellungsbeauftragte.

Jede kommunale Entscheidung muss darauf geprüft werden, ob sie eine Diskriminierung von Frauen bedeutet.

Die Chance, Beruf und Familie/Familiengründung zu vereinbaren, ist ein wichtiger Beitrag, um die demografische Entwicklung zu regulieren. Darin ist nicht nur die Förderung von Frauen zu sehen, sondern auch ungerechter Entlohnung und weiterer Benachteiligungen entgegenzuwirken.

### **Schutz vor Gewalt**

Wir setzen uns dafür ein, dass Gewalt gegen Frauen und Mädchen in Weinheim Schutzprogramme entgegengestellt werden. Die Einrichtung von einem Frauenhaus sowie stadtteilnaher Beratung und Treffpunkten muss für Frauen in Not eine Anlaufstelle sein. Dafür sehen wir die Notwendigkeit, eine Gleichstellungsstelle einzurichten. Tatsächlich hat die frühere Gleichstellungsbeauftragte viel für die Vernetzung von vorhandenen Hilfsmöglichkeiten getan, von der Polizei zu den kommunalen, medizinischen, kirchlichen und nichtkirchlichen Einrichtungen. In Weinheim gibt es leider kein Frauenhaus. Dabei besteht durchaus Bedarf, wie uns z.B. die Polizei berichtet. Die Stadt unterstützt seit 2015 drei Frauenhäuser der Region. Wir sind für eine uneingeschränkte Fortschreibung dieser Unterstützung, damit Frauen und Mädchen aus Weinheim eine Anlaufstelle in der Region haben.

## 7. Für eine lebendige Stadtentwicklung

Die Stadtplanung der Zukunft ist als Querschnittsthema in allen Bereichen des politischen Handelns enthalten. In Weinheim sind die GRÜNEN dafür, bereits begonnene Planungsinhalte fortzusetzen. Dazu gehören:

Klimaschutzmaßnahmen in der vorhandenen Bebauung nachzurüsten und bei Neubau zu beachten

Den vorhanden Verkehrsbereich für alle Verkehrsteilnehmer\*innen attraktiv zu machen. Besonders der Schutz von Senior\*innen und Kindern muss hier als Bewertungsgrundlage dienen. Die Verbindung der Ortsteile mit der Kernstadt muss sowohl für den Radverkehr als auch für den ÖPNV weiter ausgebaut werden.

Flächenverbrauch durch Neubau muss vor dem Hintergrund des Bodenschutzes beachtet werden. Insbesondere Wohnkonzepten die einen geringeren Flächenverbrauch beinhalten, sind vorrangig zu behandeln.

Die Entwicklung von Quartieren in der Kernstadt, um eine stadtteilbezogene, soziale Entwicklung zu fördern, muss planerische Umsetzung finden. Dabei darf die Entwicklung der Stadtteile im Bereich des Odenwaldes nicht zu kurz kommen. Hier bedarf es anderer Konzepte, um beispielsweise attraktive Wohnmöglichkeiten zu fördern.

### **Wohnen in Weinheim**

Preisgünstiger Wohnraum fehlt in Weinheim genauso wie generationsübergreifende Wohnformen. Ein wichtiges Ergebnis der Zukunftswerkstatt ist der Wunsch der Bürger, den Bedarf zu decken nach bezahlbarem Wohnraum, nach Mietwohnungen, altersgerechten Angeboten und alternativen Wohnformen. Darüber hinaus wünschen sich die Weinheimer\*innen lebendige Quartiere mit Treffpunkten und Nahversorgungsangeboten. Dies alles muss mit dem Blick auf die Innenentwicklung umgesetzt werden, um den Freiflächenverbrauchs so gering wie möglich zu halten.

Daraus ergeben sich für uns folgende Ziele für die nächsten 5 Jahre:

- Generationenübergreifendes Wohnen fördern: Heute finden sich Menschen unterschiedlichen Alters- und Familienstands in Wohnprojekten zusammen. Durch das Teilen von Gemeinschaftseinrichtungen wird der individuelle Flächenbedarf reduziert. Das Wohnen wird individuell günstiger und es fördert Nachbarschaften.
- Gemeinwohlorientierung beim Bauen schaffen: Im Neubau soll gemeinwohlorientierten Akteuren Vorrang eingeräumt werden. Durch eine Konzeptvergabe statt Preiswettbewerb wird Bauland zum Festpreis oder in Erbpacht mit qualitativen Kriterien vergeben. Der Anteil preisgünstiger Wohnungen und

der Beitrag von Projekten zum Gesamtquartier sollen dabei die wichtigsten Vergabekriterien sein.

- Unterstützung des Generationswechsels: Viele ältere Menschen, die heute in großen Häusern und Wohnungen leben, sollen darin unterstützt werden, wenn sie in kleinere Wohnungen umziehen möchten. Kleinere, altersgerechte Wohnungen sollen gefördert werden. So kann Wohnraum in der bestehenden Bebauung für junge Familien entstehen.
- Schaffung lebendiger Quartiere: Dies ist sowohl für den Neubau aber auch im Bestand wichtig. Die Ortsteile brauchen Nahversorger und Treffpunkte (Stadtteilplätze, Spielplätze, Plätze für Jugendliche, und Räume der Begegnung für Vereinstreffen und Bürgertreffen). Sie fördern den nachbarschaftlichen Zusammenhalt. Quartiersparkplätze/-häuser eröffnen Begegnungsräume auf Straßen und Plätzen.
- Wohnungsbestand und Grundstücksbestand der Kommune: Der Wohnungsbestand soll erhalten bleiben und, wo nötig, saniert werden. Die Weitergabe von Grundstücken der Kommune soll nur im Konzeptverfahren gegen Erbpacht oder Festpreis erfolgen.
- Strategie gegen Leerstände bei Wohnungen und Grundstücken: Wir unterstützen die Grundsteuer C als ein Mittel, freie Grundstücke im Innenbereich einer Bebauung zuzuführen. Wir unterstützen Initiativen der Kommune, auf Eigentümer aktiv zuzugehen mit dem Ziel, eine Bebauung oder den Verkauf herbeizuführen. Ebenso begrüßen wir die Vermittlung der Stadt, Vermieter und einkommensschwache Wohnungssuchende zusammenzubringen. Die Initiative "Vermiete doch an die Stadt" ist hier ein wichtiger Beitrag, der unsere volle Unterstützung hat.
- Flächenschonendes Bauen: Die Nachverdichtung muss immer Vorrang vor dem Neubau in die freie Fläche haben. Im Neubau schaffen Mehrfamilienhäuser im Geschossbau mehr Wohnungen als Einfamilienhäuser, der in Weinheim vorherrschenden Bauweise. Aufstockungen im Bestandsbereich sollen gefördert werden, solange sie zusätzliche Wohnungen schaffen. Der Leerstand in Bürogebäuden soll geprüft und die Umnutzung als Wohnraum erwogen werden.
- Unterbringung von Geflüchteten: Wir stehen für dezentrale Standorte für die Anschlussunterbringung in alle Stadtteilen. Wir wollen sicherstellen, dass dabei auch Räume für die Betreuung und Integrationsförderung entstehen.

### **Digitalisierung der Kommune vorantreiben**

Um den Bürgerinnen und Bürgern einen reibungslosen und unkomplizierten Zugang zu Verwaltungsleistungen zu ermöglichen, setzen wir uns für die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse ein. In Zusammenarbeit mit anderen Kommunen koordinieren wir den Bedarf und führen Werkzeuge für digitale Verwaltungsprozesse ein. Dadurch unterstützen wir nicht nur die gemeinsame Umsetzung von Digitalisierungsprojekten,

sondern helfen auch den Menschen vor Ort, Zeit und Kosten zu sparen. Dieser Ansatz unterstreicht unsere Verpflichtung zur effizienten und bedarfsorientierten Verwaltung sowie zur nachhaltigen und ressourcenschonenden Entwicklung.

## **8. Für nachhaltige Mobilität**

Die heute vorherrschende Verkehrspolitik fordert einen hohen Preis in Form von ausuferndem Flächenverbrauch, konstant hohen Treibhausgasemissionen, Lärm und Risiken durch schwere Unfälle. Lebenswerte Städte und Dörfer räumen Bus und Bahn, dem Fahrrad und dem zu Fuß Gehen Vorrang ein. Wir wollen in Weinheim mehr Platz für Grün- und Spielflächen sowie für Außengastronomie. Wir stärken den barrierefreien öffentlichen Nahverkehr, schaffen sichere Infrastruktur für den Rad- und Fußverkehr und fördern die gemeinsame Nutzung von Pkw durch Carsharingangebote.

### **Vielfältige Potenziale jenseits der Automobilität**

Auch, wenn das Auto noch lange das vorherrschende Verkehrsmittel bleiben wird, sehen wir Potentiale für den öffentlichen Nahverkehr und das Fahrrad. Die Busangebote wollen wir über die reinen Schulbusangebote hinaus zu einem verlässlichen Takt von früh bis spät an allen Tagen der Woche ausbauen.

Den verbleibenden Autoverkehr wollen wir klimaneutral antreiben und dafür die notwendige, öffentliche E-Ladeinfrastruktur ausbauen.

### **Sichere Wege und Abstellanlagen für mehr Fahrradnutzung**

Das Potential für den Radverkehr ist auch hier bei uns in Weinheim groß. Wir wissen aus bundesweiten Studien, dass über 40 Prozent der Autofahrten im Nahbereich stattfinden. Viele dieser Strecken könnten problemlos mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Der zunehmende Anteil an elektrisch unterstützten Fahrrädern (Pedelecs etc.) ermöglicht es, bequem auch etwas längere Strecken und Steigungen zu überwinden. Um mehr Menschen fürs Radfahren zu gewinnen, braucht es sichere, attraktive Wege und überdachte Abstellanlagen. Wir fordern sichere Verbindungen in und durch die Innenstadt für den Radverkehr, z.B. die Mittelgasse als Verbindung von Innenstadt und Gorbheimer Tal.

## **Förderung und Schließung von Lücken**

Wir treiben in Weinheim den Ausbau von Rad- und barrierefreiem Fußverkehr voran. Deshalb schließen wir gerade beim Radverkehr die bestehenden Lücken zwischen den Ortsteilen Weinheims, insbesondere nach Oberflockenbach. Dort wo Radfahrende besonders geschützt werden müssen, beispielsweise in der Mannheimer Straße, wollen wir das Überholverbot, und in den Wohngebieten mehr Fahrradstraßen. Wir setzen uns für die baldige Realisierung der Schnellradwege ein.

## **Breite, sichere Wege und angemessene Überwege**

Die natürlichste Form der Fortbewegung, das zu Fuß Gehen, wird leider stark unterschätzt. Wir wollen breite, sichere Wege, die möglichst getrennt vom Radverkehr verlaufen. Barrieren wie hohe Bordsteinkanten sind zu beseitigen. Es sollte geprüft werden, wo zusätzliche Überwege sinnvoll sein können. Die Länge von Grünphasen an Fußgängerüberwegen sollte auch diejenigen berücksichtigen, die langsam die Fahrbahn queren. Die Duldung von Falschparken auf Geh- und Radwegen soll in unserer Kommune ein Ende haben. Hierfür wollen wir den kommunalen Ordnungsdienst stärken. Dies gilt auch für Straßen, die nicht ausreichend Platz beispielsweise für Feuerwehr oder Müllabfuhr bieten.

## **Vom Auto- zum Menschenzentrierten Raum**

Kraftfahrzeuge und Parkplätze nehmen in unserer Innenstadt und Ortskernen viel Platz ein. Die knappen und kostbaren Flächen werden aber auch für den Rad- und Fußverkehr sowie als Erholungs- und Begegnungsstätten benötigt. Gerade im Hinblick auf den Klimawandel sind sie auch notwendig für eine klimaresiliente Stadtentwicklung: Wir brauchen mehr entsiegelte Flächen für Versickerung und Begrünung.

## **Kostenfreier Nahverkehr am Wochenende**

Zu Zeiten, in denen die Busse nur schwach ausgelastet sind, wollen wir die Nutzung kostenlos machen. So setzen wir Anreize, auf den öffentlichen Nahverkehr umzusteigen, ohne dass hohe Einnahmeverluste entstehen. Unser Ziel ist es, die Mitfahrt an allen Samstagen und Sonntagen kostenlos anzubieten.

## **Gemeinderat auf dem Fahrrad und zu Fuß unterwegs**

In vielen Politikfeldern gibt es regelmäßige Vor-Ort-Termine: Die Bildungsfahrten des Oberbürgermeisters, die Waldbegehungen des Forstausschusses oder die berühmten Spatenstiche zur Eröffnung eines neuen Gewerbegebietes. Wir möchten regelmäßig stattfindende Touren von Gemeinderat und Verwaltung auf dem Fahrrad und zu Fuß durch unsere Stadt, um so für diese Probleme zu sensibilisieren.



## 9. Für stabile Wirtschaft und Finanzen

Unser Ziel ist, dass die Geschäftswelt in Weinheim ihre alte Rolle wieder einnimmt: Versorgung des täglichen Bedarfs, Abdeckung der „normalen“ Konsumbedürfnisse. Am Marktplatz wollen wir zur Bewahrung seines historischen Charakters nur eine Arrondierung touristischer und gastronomischer Angebote. Eine kommerzielle Nutzung des Schlossparks lehnen wir ab. Weinheims „Grüne Meile“ werden wir erhalten und nicht antasten.

### Die Kommune kann Wirtschaft

Kommunales Wirtschaften ist vieles: Sparsame Flächennutzung, Vernetzung, Tourismus, Faire Stadt, Landwirtschaft. Wir wollen in den nächsten 5 Jahren erreichen, scheinbar gegenläufige Ziele miteinander zu vereinbaren: Zum einen der Schutz unserer Landschaft und der sparsame Umgang mit Flächen. Zum anderen die Schaffung eines attraktiven Standorts. Weinheim braucht auf Dauer Gewerbesteuer-einnahmen im bisherigen Umfang, um die Qualität seiner Daseinsvorsorge für die Menschen zu erhalten.

**Sparsame Flächennutzung:** Dafür brauchen wir eine kluge Flächenvorratspolitik, die Gewerbebrachen konsequent einer neuen Nutzung zuführt und mobilisiert. Gleichzeitig wollen wir örtlich ansässigen Unternehmen eine Entwicklungsperspektive ermöglichen. Wir suchen den Konsens für eine sehr behutsame Ausweisung einer stadtnahen Entwicklungsfläche für Gewerbe.

**Vernetzung:** Wirtschaftspolitik ist heute nur noch vernetzt erfolgreich. Das muss die kommunale Wirtschaftsförderung beachten. Wir brauchen mehr Netzwerke zwischen Unternehmen, Kommunen/Verwaltungen und Ausbildungsstätten, mehr Kooperation zwischen den Betrieben, um regionale Wirtschaftskreisläufe zu fördern. Darüber hinaus stehen wir für den Glasfaserausbau in Weinheim und setzen uns dafür ein, dass dieser überall erfolgt.

**Tourismus:** Wir brauchen eine Kraftanstrengung, um den regionalen Tourismus mit den unverwechselbaren Besonderheiten zu einem starken Wirtschaftsfaktor zu machen. Dafür ist insbesondere die Erhaltung und Pflege des Stadtbildes vonnöten. Sanften Tourismus wollen wir stärken.

**Faire Stadt:** Wir wollen mit anhaltend hochwertiger Daseinsvorsorge die gute Lebensqualität erhalten und steigern. Die Kernaufgaben der Daseinsvorsorge müssen in städtischer Hand bleiben. Ebenso wollen wir mit Hilfe der Digitalisierung Verwaltungsabläufe, Netzwerke und Kooperationen verbessern und so den Service für Bevölkerung und Wirtschaft stärken. Bei der Vergabe von Leistungen und sonstigen Aufträgen sollen ökologische und soziale Kriterien stärker beachtet werden.

## **Mehrweg statt Einweg - gemeinsam mit der Gastronomie für Nachhaltigkeit**

Gemeinsam mit der Weinheimer Gastronomie möchten wir zur Müllvermeidung die Idee eines Weinheimer Pfandsystems wieder aufnehmen. Gestoppt durch die Pandemie ist das damals bereits erarbeitete Konzept nicht wieder aufgenommen worden. Nun kommt wieder Leben in das Thema, auch da die Gerichtsverfahren um das Pilotprojekt einer Einwegverpackungssteuer in Tübingen stets zugunsten der Stadt entschieden wurden.

Wir wissen, dass einige Gastronomen die Mehrwegidee unterstützen, weil auch sie die Notwendigkeit zu nachhaltigem und die Ressourcen schonenden Möglichkeiten unterstützen wollen. Ein Anfang könnte der "Weinheimer Kaffeebecher" sein. Eine Förderung von Mehrwegverpackungen würde die Straßen in Weinheim entmüllen und so nicht nur den Aufwand der Müllbeseitigung sparen, sondern auch das Stadtbild verbessern.

## **Für eine nachhaltige Finanzpolitik**

Weinheim hat trotz Corona sehr gute Haushaltsjahre mit sprudelnden Steuereinnahmen hinter sich. Das hat vieles ermöglicht, aber die strukturellen Finanzprobleme der Stadt verdeckt und sorgt nun für immer weiter steigende Transferleistungen an das Land wie auch andere Kommunen. Nun werden in den kommenden Jahren signifikante Investitionen in unsere Infrastruktur notwendig, insbesondere in die Kanalisation. Hier haben wir die vergangenen Jahre von der Substanz gelebt, die nun schwindet. Wir müssen hier nun jede Investition genau begutachten und bei der Durchführung auf größtmögliche Effizienz drängen, um mit unseren begrenzten Mitteln das Meiste herauszuholen. Es wäre fatal, den kommenden Generationen einen Schuldenberg zu hinterlassen, gleich schlimm wäre es jedoch, ein vollkommen kaputtes Infrastrukturnetz zu hinterlassen. Hier müssen wir einen guten Mittelweg finden.

Einige der großen Aufgaben in den nächsten 5 Jahren sind:

- Investitionen in die Infrastruktur, vor allem die Reparatur von Straßen und Kanälen, sowie das Bauen von Fahrradwegen;
- Die Verbesserung der Struktur in den Orts- und Stadtteilen;
- Die Schaffung von ausreichendem und bezahlbarem Wohnraum;
- Sanierungsmaßnahmen zum Erreichen der Ziele der kommunalen Wärmeplanung.

Allein die Maßnahmen der Kommunalen Wärmeplanung werden bis 2040 mit einem Investitionsvolumen von fast einer Milliarden Euro beziffert. Nur ein kleiner Teil davon muss die Stadtkasse stemmen, aber eine finanzielle Belastung ist es auf jeden Fall. Die Kosten für die Sanierung der Kanalisation sind noch nicht einmal absehbar und werden in einem Sanierungskonzept in diesem Jahr eingeschätzt.

Das wird nur leistbar, wenn die Stadt nachhaltig wirtschaftet. Dazu gehört u.a. die konsequente Berücksichtigung der Folgekosten bei Baumaßnahmen, insbesondere in Hinsicht auf Energiekosten.

Gebäude müssen mit Blick auf die sich verändernde Bevölkerungsstruktur so gestaltet werden, dass sie umgewidmet werden können. Weinheim muss sich um mehr Zusammenarbeit mit seinen Nachbargemeinden zur gemeinsamen Nutzung der Infrastruktur einer großen Kreisstadt bemühen.

Es kommt mehr denn je darauf an, die richtigen Prioritäten zu setzen. Auch in den nächsten 5 Jahren müssen alle städtischen Aufgaben, freiwillige wie Pflichtaufgaben, regelmäßig auf den Prüfstand. Wir überprüfen Standards, ohne die notwendige Qualität in Frage zu stellen.

Dabei sehen wir den Stellenplan der Stadt nicht als „Steinbruch“ für fragwürdige Einsparmaßnahmen. Bereits jetzt ist das Personal in vielen Bereichen überarbeitet. Gerade im Hinblick auf den Fachkräftemangel muss die Stadt ein attraktiver Arbeitgeber bleiben und Personal halten, wo es möglich ist. Einsparungen am Stellenplan sind hier sehr schädlich.

### **Schwerpunkte unserer Haushaltspolitik**

- Prioritätensetzung für die Erneuerung der Infrastruktur in Kernstadt und Ortsteilen, für Klimaschutz, moderne Mobilität, Wohnungsbau, Kinderbetreuung, Bildung und soziale Sicherheit.
- Balance zwischen Geld- und Investitionsschulden.
- Einstellung einer sog. „Eröffnungsbilanz“ und damit endlich die Schaffung von Klarheit über das städtische Vermögen. Verbesserung der Transparenz bei der Darstellung des sog. „Doppischen Haushalts“.
- Einsetzung einer ständigen Haushaltsstrukturkommission, die strukturelle Einspar- und Organisationsvorschläge erarbeiten soll.

## 10. Für vielfältige Kultur- und Freizeitangebote

Weinheim hat eine breite kulturelle Infrastruktur mit Kulturschaffenden, einer jungen Band- und Musikszene um das Café Central, der Musikschule, dem städtische Kulturbüro, dem Heimatmuseum, kleinen und großen Festivals und vielfältigen weiteren kulturellen Initiativen und Vereinen.

### **Mit Kultur gibt es mehr Verständnis und Wertschätzung**

Diese wertvolle kulturelle Infrastruktur wollen wir erhalten und ausbauen. Kunst und Kultur können uns im besten Sinne ein Gefühl von Heimat geben. Sie tragen dazu bei, dass wir die Welt mit anderen Augen sehen, differenzierter zuhören und offen sind für Neues und Fremdes. Sie geben Impulse, dass wir uns mit aktuellen Entwicklungen in unserer Gesellschaft kritisch auseinandersetzen. Gerade Feste tragen zur Verständigung mit Menschen aus anderen Kulturkreisen bei.

Kunst- und Kulturschaffende waren während der Pandemie in ihrer Existenz bedroht. Manche haben aufgegeben. Kultur ist für uns GRÜNE jedoch keine „Schönwetter“- oder „Nischen-Aufgabe“ für gute Haushaltsjahre, sondern eine zentrale kommunale Aufgabe. Wir wollen im städtischen Haushalt eine feste Fördersumme für die freie und vereinsgebundene Kulturarbeit etablieren.

Daher setzen wir uns weiter für Förderung, das Anbieten von Räumen und Flächen und für ein Haus der Kulturschaffenden in Weinheim ein. Ein Ort, an dem kulturell gearbeitet, experimentiert, ausgestellt, gelesen und informiert werden kann.

Wir wollen die Kultur der Menschen, die zu uns geflüchtet sind oder einwandern, für das örtliche Kulturangebot nutzbar machen. Sie erweitert und bereichert unser kulturelles Verständnis.

Wir unterstützen das bürgerschaftliche Engagement vieler Weinheimerinnen und Weinheimer für die Kultur. Wir wollen niedrige Zugangsschwellen, auch in finanzieller Hinsicht, zu kulturellen Angeboten.

Wir wollen den interkulturellen Austausch bei der Kulturarbeit und die vielfältigen Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zwischen Kulturschaffenden, Vereinen und Gemeinden entlang der Bergstraße und in der Metropolregion fördern.

### **Ehrenamt fördern und anerkennen**

Eine starke Zivilgesellschaft ist das Rückgrat unserer Demokratie. In der Nachbarschaftshilfe, im Sportverein, im Chor oder bei der Feuerwehr lebt unsere Stadt. Bürgerschaftliches Engagement, das vor allem von Vereinen getragen wird, hält unsere Gesellschaft zusammen. Teilweise übernimmt das Ehrenamt sogar wichtige Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge, die anders kaum zu leisten wären. Wir

schätzen und respektieren dieses Engagement! Wir setzen uns dafür ein, dass das Ehrenamt mehr Aufmerksamkeit bekommt und damit auch das Interesse und die Motivation, selbst tätig zu werden, bei den Menschen steigt.

Es darf jedoch auf der politischen Ebene nicht bei Anerkennung bleiben. Projekte die der Stadtgesellschaft dienen, müssen auch eine akzeptable Förderung erfahren. Oft liegen die größten Probleme bei geeigneten Räumlichkeiten oder deren baulichem Zustand. Wir verstehen die Bedeutung von geeigneten Treffpunkten und Versammlungsorten für unsere Vereine und Ehrenamtlichen. Unser Ziel ist es, eine unterstützende Umgebung zu schaffen, in der Ehrenamtliche ihre Ideen austauschen, Projekte planen und sich treffen können.

### **Sportanlagen sanieren**

In den kommenden fünf Jahren werden wir die Modernisierung der Sportanlagen, insbesondere des Sepp-Herberger-Stadions, intensiv vorantreiben. Wir sind überzeugt, dass der Sport einen bedeutenden Beitrag zur Förderung von Gesundheit, Integration und sozialer Interaktion leisten kann.

### **Der Waidsee ist für alle da**

Der Waidsee ist aus unserer Sicht ein wichtiger Ort innerhalb unserer Gemeinde, mit einem hohen Wert für alle Bürger\*innen. Er bietet Naherholung während dem gesamten Jahr. Wir treten dafür ein, dass dies so bleiben kann und der See und seine Umgebung für das öffentliche Wohl erhalten bleibt. Eine intensivere touristische Nutzung sehen wir kritisch. Ebenso wollen wir den Strandbadbetrieb auch in Zukunft in städtischer Hand sehen.

Neben den vielfältigen Möglichkeiten, welche der See unseren Bürger\*innen bietet, sehen wir aber auch die Notwendigkeit, der besonderen Tier- und Pflanzenwelt im See und am Uferbereich Schutzzonen zu geben.

## 11. Für Weinheim in Europa und in der Welt

Viele Probleme, die hier bei uns spürbar werden, haben globale Ursachen. Die Vernetzung von Produktion, die weltweite Erschließung von Rohstoffen, die Handelswege, welche den Globus umspannen - alles hängt zusammen und wir davon ab. Klimaprozesse, Kapitalflüsse, Migrationsbewegungen sind augenfällige Beispiele dafür.

### **Mitten in Europa - europäisch denken, lokal handeln**

Daher brauchen Kommunen zur Unterstützung bei der Bewältigung ihrer Aufgaben die Region, das Land, und zuletzt auch die europäische Entscheidungsebene. Etwa 60-70% der Entscheidungen, die auf der Ebene des europäischen Parlament getroffen werden, wirken sich auf die Kommunen in Europa aus. Dazu zählen beispielsweise Feinstaubrichtlinien, Kommunalwahlrecht für EU-Ausländer, Dienstleistungsfreiheit. Umwelt- und Klimaauflagen.

Das geschieht zum Wohle aller! Europa macht uns stark, um nicht abhängig von Interessen einzelner großer Staaten zu werden. Daher ist es gut und richtig, sich auch auf kommunaler Ebene, auch in Weinheim, mit Europa zu befassen.

Für die Kommunen heißt das:

- Beobachten, was „in Brüssel“ auf der Tagesordnung steht bzw. entschieden wird
- Einfluss nehmen über Wahlkreisabgeordnete in Stuttgart/Berlin
- Einfluss nehmen über regionale Verbände und „kommunale Lobbyisten“
- Kandidat\*innen für das EU-Parlament in die Pflicht nehmen, kommunale Belange zu berücksichtigen.
- Möglichkeiten, von EU-Programmen/Förderungen zu profitieren, ausnutzen (allein oder im regionalen Verbund)
- in der Kommune die Funktion einer EU-Beobachtung einrichten
- die Idee der europäischen Zusammengehörigkeit unterstützen, durch Schüleraustausche, Städtepartnerschaften und Beteiligung an anderen EU-Projekten der Verständigung.

### **Städtepartnerschaften stärken und ausbauen**

Europa ist für uns eine großartige Idee, die in ihrer Umsetzung für Frieden und Stabilität, für Annäherung und gute Nachbarschaft gesorgt hat. Die Städtepartnerschaften sind seit den 50er Jahren eine direkte Möglichkeit, unsere Nachbarn und deren Lebensweisen kennenzulernen. Darauf sind wir stolz. Das wollen wir erhalten und weiter ausbauen. Wir hoffen, in naher Zukunft einen Kontakt zu einer ukrainischen Stadt knüpfen zu können.

## **Menschen Schutz bieten**

Wir Grüne stehen für eine humanitäre und gerechte Migrationspolitik. Menschen, die zu uns auf der Suche nach Schutz und Frieden kommen, wollen wir unterstützen.

Auf kommunaler Ebene sehen wir uns in der Verantwortung für die Gestaltung einer Gesellschaft, in der Schutzsuchende ein Zuhause finden und Bleibeperspektive haben können. Wir setzen uns dafür ein, dass Geflüchtete Chancengleichheit in der Bildung und auf dem Arbeitsmarkt erhalten.

Wir sind dazu aufgerufen, neben Wohnmöglichkeiten, geeignete Hilfsangebote zu schaffen, die ein Ankommen und eine Integration in unserer Gesellschaft möglich macht. Dazu gehören Treffpunkte, Sprachkurse, Vermittlung von Arbeitsplätzen. Die Kommune hat hier eine wichtige Aufgabe. Angebote in der Geflüchtetenarbeit werden oft von ehrenamtlichen Strukturen getragen. Hier in Weinheim hat der AK Asyl diese Verantwortung übernommen. Doch es müssen auch hauptamtliche Strukturen in ihrer Finanzierung sichergestellt werden.

Wir Grüne setzen uns in Weinheim dafür ein, eine sachliche Informationspolitik für die Bürgerschaft zu ermöglichen. Desinformation führt dazu, dass eine Stimmung von Rassismus in der Gesellschaft entstehen kann.

**Wir treten ein für Freiheit, Respekt und Akzeptanz aller Menschen in Weinheim.**